

## FFC Auf „Neuland“ den Ernstfall geprobt

**Rohbau des künftigen Altenzentrums am Eich war Schauplatz der Jahresabschlussübung der Feuerwehr Cronenberg.**



Dichte Rauchschwaden zogen durch die Fenster, Schreie hallten aus dem Gebäude, als die ersten Einsatzwagen die Baustelle des neuen Altenzentrums Am Eich erreichten. Ein Großbrand vor der Fertigstellung des Komplexes? Glücklicherweise nicht, denn die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) führte hier „nur“ ihre alljährliche Jahresabschlussübung durch.

Die Baustelle des Altenzentrums wurde für die geheim geplante Übung ausgewählt, damit die Dörper Wehr dadurch das Areal schon frühzeitig kennen lernen kann. Weiterer Vorteil: Auf einer Baustelle darf ruhig auch schon mal „Wasser marsch“ gegeben werden. Aber auch so hatte der Löschzug Cronenberg einiges zu tun: Panische Opfer beruhigen, Brandherde lokalisieren und Bewusstlose aus dem Rauch retten - mit Wochenendruhe war es am vergangenen Samstag nichts, vielmehr spielten sich filmreife Szenen ab.

Ein Verletzter lag zum Beispiel mit gebrochenem Bein in einem



Das Unglück war zum Glück eine Übung und die „Verletzten“ (Foto) wurden von der Dörper Jugendfeuerwehr gemimt.

engen Gullischacht - eine Spezialtrage musste geholt werden. Nach etwas mehr als einer Stunde war die letzte Person geborgen. „In Anbetracht der Aufgabe und der Größe unseres Löschzuges ist diese Zeit absolut okay“, attestierte Übungsleiter Christian Oertel den Einsatzkräften. Auch die Freiwilligen selbst schienen mit ihrem Einsatz zufrieden zu sein, allerdings stand ihnen die Erschöpfung auch ins Gesicht geschrieben.

Bei der Manöverkritik betonte Christian Oertel Positives und Schwachpunkte des Einsatzes. Wichtig für ihn: „Bei einem Einsatz dieser Größe wären wir nicht allein gewesen. Sonst wäre es fast unmöglich, sechs Leute aus einem brennenden Keller zu retten.“ Da-

mit die Arbeit der Dörper Feuerwehr in Zukunft zumindest etwas leichter fällt, hatte Bernd Sopp, 1. Vorsitzender des FFC-Fördervereins, auch ein Geschenk im Gepäck: Für jeden Dörper Feuerwehrmann spendierte der Förderverein ein Paar Spezial-Handschuhe, die über den Standard hinausgehen: „Unsere Aufgabe ist es ja, die Ausrüstung so gut es geht kontinuierlich zu verbessern“, so Sopp.

Zum Abschluss hieß es dann noch „fröhliches Aufräumen“, wie Christian Oertel es nannte. Die verschlammte Einsatzkleidung der Wehrmänner musste auch gereinigt werden - eine Baustelle hat halt nicht nur Vorteile...

Jan-Lukas Kleinschmidt